

bund deutscher innenarchitektinnen und innenarchitekten

Liebe Leserinnen und Leser,

die bdia Bundesmitgliederversammlung hat sich in der Frankfurter Erklärung klar positioniert: Bauwende besser mit Innenarchitekt*innen! Uns gelingt der Umschwung nur mit der Expertise aller Fachdisziplinen. Statt vorhandene Substanz zu erhalten oder einer neuen Nutzung zuzuführen, befeuert die Baubranche seit Jahrzehnten die Abfallwirtschaft und verursacht damit Millionen Tonnen Müll sowie CO₂-Emissionen. Die Folgen werden die Generationen nach uns zu spüren bekommen. Wie können wir in der Innenarchitektur effizient regulieren? Als Innenarchitekt*innen antworten wir: Bestand priorisieren heißt akribisch analysieren, kata-

logisieren und dadurch Ressourcen identifizieren. Idealerweise wird der Bestand einer neuen Nutzung zugeführt, oder Bauteile und Materialien werden wiederverwendet. Es gilt, durch Reusing, Remanufacturing, Re- und Upcycling Kreisläufe zu erzeugen. So sollte beim Einsatz von neuem Material auch seine Kreislauffähigkeit mitgedacht werden. Inzwischen können wir Planer*innen auf entsprechende Tools zurückgreifen, spezialisierte Unternehmen einbeziehen und nachhaltigkeitsorientierte Hersteller beauftragen. Der folgende Beitrag setzt sich mit dem Wandel zum zirkulären Bauen auseinander.

Ihr Carsten Wiewiorra



Vom linearen zum zirkulären Bauen

Transformation durch C2C – Kreislaufwirtschaft

Die Natur produziert keinen Müll, vielmehr eine perfekte Kreislaufwirtschaft aus Wachsen, Gedeihen und Vergehen. Die Bauwirtschaft jedoch arbeitet linear nach dem Prinzip des „cradle-to-grave“, von der Wiege bis zur Bahre. 229 Millionen Tonnen Bauabfälle landen nach meist kurzer Nutzung jedes Jahr auf deutschen Deponien. Hohe CO₂-Emissionen und ein Drittel an Energieverbrauch aller Sektoren macht die Bauwirtschaft mit hohen Rohstoffverbräuchen und hohem Müllaufkommen zum größten Klimahebel.

Die Kreislaufwirtschaft, auch „cradle-to-cradle“ (von der Wiege bis zur Wiege) genannt, geht auf den deutschen Chemiker Michael Baumgart zurück, der 1987 EPEA (Environmental Protection Encouragement Agency) gründete, um nachhaltige Stoffkreisläufe durch Kooperationen zwischen maßgeblichen Organisationen, der Industrie und dem Staat zu ermöglichen. Seit 2013 arbeiten Drees & Sommer und EPEA gemeinsam daran, Cradle to Cradle® in der Immobilien- und Baubranche voranzutreiben. Das Ziel sind kreislauffähige, gesunde und wertvolle Gebäude.

„Wenn man etwas Neues ausprobiert ist es gut, wenn man anfangs Bedenken hat. Wir sind aber dazu da, Bedenken zu überwinden und Lösungen zu finden,“ sagte Kathrin Fändrich/StBAA Stadt Augsburg vor einigen Monaten bei der Verleihung des Bayerischen Klimaschutzpreises. Zusammen mit Professorin Mikala Holme Samsøe von der THA Augsburg wurde sie für das Projekt „Architektur.Im.Kreis“ ausgezeichnet, in dem die ehemalige Stadtbücherei nicht herkömmlich abgebrochen und Bauschutt nicht einfach entsorgt wurde. „Als Bayerische Beamtin werde ich vom Steuerzahler nicht dafür bezahlt, aufzuzählen, was alles nicht möglich ist. Ich widme diesen Preis deshalb allen Bedenkenträgern da draußen. Gebt euch einen Ruck und traut euch, neue Wege zu gehen.“ Mit Studierenden waren verwertbare Bauteile identifiziert, vermessen sowie katalogisiert und an Interessierte über eine Online-Plattform, z.B. Concular oder Madaster, verkauft worden. Mehr als 80 Prozent der verwertbaren Bauteile erhielten ein zweites Leben. So sind die ehemaligen Kellerschachtgitter der Stadtbücherei aus Augsburg heute in Tettng am Bodensee und dienen einem Funpark für Mountainbikes als Sprungrampe. Durch das Transferprojekt konnten 288 Bauteile wiederverwendet und ca. 18 Tonnen CO₂ und damit auch Steuergelder eingespart werden. Auch die sogenannte „Graue Energie“, die in jedem Bauteil steckt, bleibt erhalten. Dieses Vorgehen nennt man „zirkuläres Bauen“.

Wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit im Duett funktionieren, zeigt das Projekt „The Cradle“ im Düsseldorfer Medienhafen. Bei dem von HPP Architekten entworfenen und von INTERBODEN Innovative Gewerbelten® 2022 realisierten Holzhybridhaus wird die BIM-Methode erstmals mit dem C2C-Designprinzip verknüpft. Bereits in der Entwurfsphase werden alle eingesetzten Produkte und Maßnahmen auf ihren ökologischen Fußabdruck, Materialgesundheit, Recyclingfähigkeit und Trennbarkeit geprüft und in einen Gebäudepass eingetragen. Zum Einsatz kommen nur chemisch unbedenkliche und kreislauffähige Materialien, die nach dem Gebäudeabriss in den technischen oder in den biologischen Kreislauf zurückgehen können – ganz ohne Qualitätsverluste und Abfälle.

In der Metropolregion München Dachau entsteht gerade der weltweit erste C2C-Supermarkt „LOOP“. Die Gebäude sind Rohstoffdepots, auch „urbane Minen“ genannt, bei welchen die Ressourcen im Kreislauf gehalten werden. Die sortenreine Demontierbarkeit ermöglicht eine flexible Gestaltung der Märkte. So werden sie langlebiger, werthaltiger und günstiger. Unter dem Begriff LinLoop bietet der Systembauer Lindner im Innenausbau neben kreislauffähigen Ausbauprodukten und Raumkonzepten auch die zirkulären Geschäftsmodelle Kauf mit Rückgabe und Miete an.

Integrale BIM-Planung mit Materialpass, Ökobilanz & Zertifizierung

Unabhängig für die C2C-Arbeitsweise im Bereich Sanierung oder Neubau ist die integrale BIM-Planung in 3D, die alle Mengen und Qualitäten bereithält, um einen Materialpass zu erstellen. Schadstoffgehalt, Recyclingfähigkeit, Trennbarkeit der Materialien sowie Demontierbarkeit der Bauteile werden darin festgehalten und bewertet. Für die DGNB-Zertifizierung ist auch der CO₂-Fußabdruck zu ermitteln. Ein Gebäude wird als hoch eingestuft, wenn die Materialien aus erneuerbaren oder recycelten Quellen stammen. Mit einem zirkulär realisierten Gebäude kann bereits mehr als ein Drittel des Gesamterfüllungsgrads für die DGNB-Zertifizierung erreicht werden. Weniger aufwendig ist das QNG (Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude), aber eine KfW-Fördervoraussetzung.

Gebäude mit der höchsten DGNB-Bewertung PLATIN verursachen langfristig gesehen aufgrund der geringeren Lebenszykluskosten geringere Kosten. Gleichzeitig sind für zertifizierte Gebäude im Durchschnitt 2-3 % höhere Mieterträge zu erwirtschaften.

Diverse Ökobilanzierungstools lassen sich mit C2C-Plattformen wie dem von Concular oder Madaster synchronisieren, sodass der Wert der wiederzuverwendenden Bauteile ermittelt werden kann.

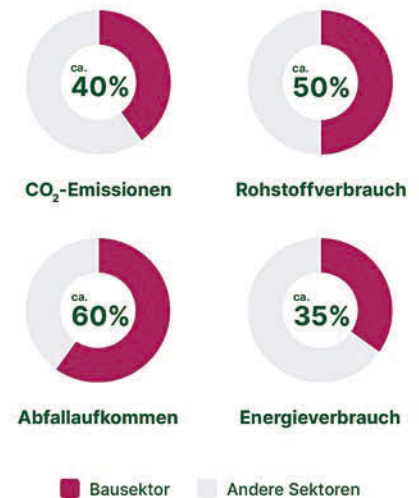
Den Wandel als Chance begreifen

Wir leben in aufregenden Zeiten: C2C-fähige Gebäude werden montabel als transparentes Rohstofflager konzipiert oder gleich aus Lehm oder Rezyklaten in 3D gedruckt. Spannende CO₂-neutrale Materialien kommen auf den Markt: auf Pflanzenöl basierende Bodenbeläge, Lehm- oder Seegras- statt Gipsplatten und italienische Fliesen aus Mycel (Pilzfäden). Tische und Stühle bestehen aus Flachs, und Akustikplatten nehmen mehr CO₂ auf, als sie bei ihrer Herstellung abgeben.

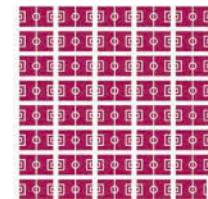
Weniger Glitter und weniger Gift in Hochglanz. Stattdessen mehr Naturmaterialien in matter natürlicher Struktur und Farbe. Das klingt doch fast wie schönes Wetter, oder?



Der Bausektor ist der entscheidende Klimahebel



ca. **56 ha/Tag**



Flächenverbrauch

Quellen:
 CO₂-Emissionen: Global Status Report for Buildings and Construction, UN 2020/ Rohstoffverbrauch: www.destatis.de, Aufkommen & Verwendung in Rohstoffäquivalenten 200-2018 Abfallaufkommen: Umweltbundesamt 2021/ Energieverbrauch: Dena Gebäudereport 2019/ Flächenverbrauch: www.destatis.de 2023

Die Autorin

Ulla Basqué (Dipl.-Ing./MSc real estate) führt als Innenarchitektin bdia und Immobilienökonomin seit 1994 ihr eigenes Planungsbüro BEP in Regensburg und plant vorwiegend im Bestand Um-, An- und Aufbauten sowie energetische Sanierungen. Als Dozentin, Autorin und Keynote Speakerin arbeitet sie ehrenamtlich für den bdia, die ByAK und die Architects for Future.

¹ <https://michaelbraungart.com/cradle-to-cradle/>
² www.dreso.de, ein großer deutscher Projektentwickler
³ Architektur.Im.Kreis, Buch THA Augsburg (ISBN 978-3-939788-42-3) oder <https://www.tha.de/HSA-transfer/Experten-fuer-eine-nachhaltige-Entwicklung-Augsburgs/Architektur-im-Kreis.html>
⁴ https://www.dbz.de/artikel/dbz_Digitale_Planung_trifft_kreislauffaehiges_Design-Prinzip-3595221.html
⁵ <https://ratisbona.com/projekte/loop-markt-haimhausen>
⁶ <https://www.umweltbundesamt.de/themen/abfall-ressourcen/abfallwirtschaft/urban-mining#strategie-zur-kreislaufwirtschaft->
⁷ https://www.lindner-group.com/de_DE/kompetenzen/green-building/-zirkulaeres-bauen/linloop-zirkulaere-geschaeftsmodelle/
⁸ DGNB, IM FOKUS – ZIRKULÄRES BAUEN, 2002
⁹ <https://www.nachhaltigesbauen.de/austausch/beg/>
¹⁰ „Is it expensive to build sustainable?“, https://www.dk-gbc.dk/media/203601/buusconsult_engelsk.pdf
¹¹ <https://www.jll.de/content/dam/jll-com/documents/pdf/research/emea/germany/de/Nachhaltigkeitszertifikat-als-Werttreiber-JLL-Deutschland.pdf>

b d
i ausgezeichnet!

Wir fördern den Nachwuchs: Der vom bdia initiierte Preis bdia ausgezeichnet! stellt herausragende Abschlussarbeiten aus Fachbereichen der Innenarchitektur vor. Auf www.bdia.de sind alle Arbeiten mit Auszeichnung sowie Anerkennung veröffentlicht.



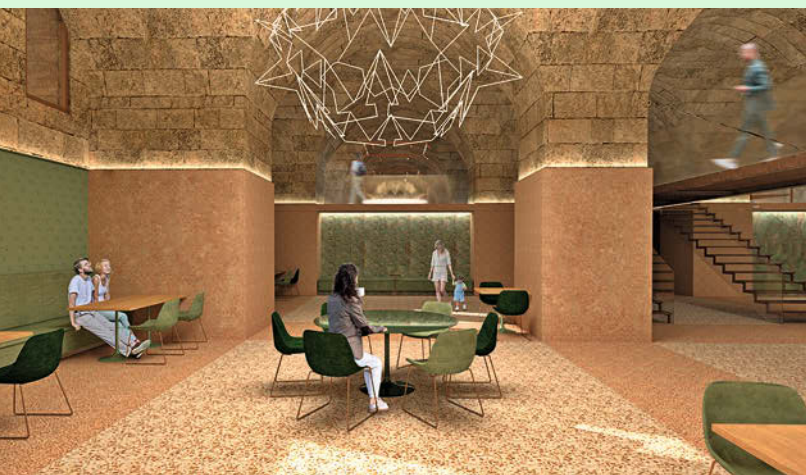
bdia ausgezeichnet!
online



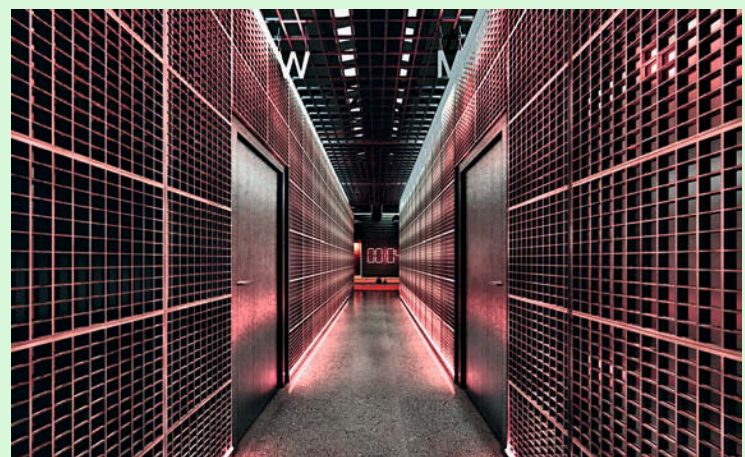
1



2



3



4

1/Jonas Rall, AdBK München
Mobili Publici (Master, SS 23)

Ergebnis der Arbeit sind drei freistehende Steinmöbel, die in unmittelbarer Umgebung einer klassizistischen Fassade Leo von Klenzes positioniert sind und einerseits als formale Zitate des architektonischen Bestands gelesen werden, sich andererseits durch Anschnitte, Cut-Outs und additive Volumina von ihrem Bezugselement unterscheiden.

2/Lisa Henke, HS Mainz
Jugendquartier im Viktoriabad
(Master, SS 23)

Hier wird ein Jugendzentrum in einem ehemaligen Schwimmbad gestaltet. Dadurch wird nicht nur ein Leerstand nachhaltig genutzt, sondern es werden auch die architektonischen Merkmale des Gebäudes für einen Jugendraum genutzt.

3/Mara Ludchen, HS Trier
Kasematten Saarlouis
(Master, SS 23)

Ziel des Entwurfs ist es, in den Kasematten einen gesellschaftlich und kulturell relevanten Ort zu schaffen und ihre innerräumliche Gewölbestructur zu inszenieren. Die Kasematten etablieren die denkmalgeschützte Militärarchitektur im Kontext der Stadt und dem Bewusstsein seiner Bewohner*innen.

4/Pia Humme, HS Hannover
The Cage (Bachelor, WS 22/23)

Es entsteht ein Kampfsportstudio, das es so in Hannover noch nicht gibt. Die alte Lagerhalle in der Calenberger Neustadt mit einer Fläche von 240 Quadratmetern und einer Raumhöhe von über 4,50 Metern besticht durch ihren industriellen Charme. Pressrostgitter, Stahl und prägnantes Rot prägen den Entwurf.

bdia Kalender



bdia-Seminare

Instagram-Etikette: Ihre Visitenkarte für die Kontaktpflege von heute

14. März, 9.30 – 17.30 Uhr, online

Instagram ist als Mittel zur modernen PR-Kommunikation und zur Kontaktpflege die erste Wahl. Insbesondere von den gestalterischen Berufen im Umfeld von Innenarchitektur werden bildgestalterische und bildinhaltliche Qualitäten sowie konzeptionelles Know-how als Fähigkeiten vorausgesetzt. Ziel dieses Seminars ist es, Ihr Instagram Profil zu überarbeiten, professionalisieren, optimieren – oder neu zu konzipieren.



Vectorworks Innenarchitektur (Einsteiger)

18. und 19. April, ganztägig, online

Der Kurs befasst sich mit einer grundlegenden Einführung in den 2D- und 3D-Bereich. Darunter fallen Bildschirmaufbau, Navigation, Bemaßung, Schraffuren Werkzeuge, Klassen, Layout und viel mehr. Durch die kleine Teilnehmeranzahl von maximal sechs Personen ist die Schulung besonders intensiv und effizient. Am 2. Mai folgt der Aufbaukurs.



Scharfe Positionierung und klares Unternehmer*innen-Mindset

2. Mai, 14-18 Uhr, online

Für Innenarchitekt*innen ist die professionelle Selbstvermarktung und ein starkes Verkaufsmindset ein wesentlicher Baustein für den Erfolg. Nur wer ein Angebot mit dem „Must-have“-Effekt kreiert, kann sich heute deutlich vom Wettbewerb unterscheiden und sich überzeugend vermarkten.



Architekturillustration mit iPad und Procreate – Einsteigerkurs

21. März, 9.30 – 17.30 Uhr, online

iPad und Zeichen-Pen sind die perfekten Werkzeuge für die präsentationsstarke Bearbeitung von Grundrissen, Ansichten und 3D-Skizzen. Unter den besten Apps zum Zeichnen und Skizzieren sticht die abo-freie App Procreate mit einer Vielzahl an künstlerischen Tools hervor. Der Online-Workshop vermittelt Tipps und Tricks zum digitalen Zeichnen, erklärt den Umgang mit Fotos, Grundrissen und Gittermodellen und regt in kleinen Übungen zur illustrativen Umsetzung von (Innen-)Architekturentwürfen an.



bdia Hessen Kammerwahl 2024

Sie haben die Wahl! Vom 26. Februar bis 8. März sind Kammerwahlen zur Vertreterversammlung in Hessen. Als bdia vertreten wir die Interessen ALLER Innenarchitekt*innen in der Architektenkammer. Wir stehen für:

- Impulse für eine starke Kammerarbeit
- Respektvoller Umgang und faires Miteinander
- Schaffung realer Rahmenbedingungen der Berufsausübung

Mit Ihrer Stimme stärken Sie den bdia und gestalten die Zukunft Ihres Berufsstandes mit. Wir stehen für lebendige Kommunikation sowie eine aktive und transparente Kammerarbeit. Wir stehen für Sie!

Informationen unter: www.hessen.bdia.de



Messe Light + Building

3.–8. März, Messe Frankfurt

Die Energiewende im Gebäudesektor leistet einen entscheidenden Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele. Ob Energieversorgung oder Energiemanagement – die Basis für den Energieeinsatz der Zukunft ist die Elektrifizierung von Häusern, Gebäuden und der urbanen Infrastruktur. Die Light + Building unterstreicht die zentrale Bedeutung der Elektrifizierung mit dem Claim „Be electrified“. Der bdia Hessen lädt Sie wieder ein, auf geführten Touren die Messe gemeinsam zu erkunden. Für bdia-Mitglieder werden kostenfreie Tickets angeboten. Alle Infos unter www.bdia.de/kalender.



Münchener Stoff Frühling

7.-10. März, München Innenstadt

Der MÜNCHNER STOFF FRÜHLING ist DER Showroom-Event in München. Bekannte nationale und internationale Textilhersteller und Editeure präsentieren im Herzen der Stadt hochwertige Wohntextilien, Tapeten, Teppiche und Polstermöbel mit über 90 Marken. Der Eintritt ist kostenfrei. Jedoch müssen sich Besucher auf der Website des MSF registrieren.

Für bdia-Mitglieder gibt es in diesem Jahr wieder ein besonderes Angebot: Der MSF bietet geführte Touren mit dem charmanten Oldtimer-Bus an drei Tagen (Do-Sa) an. Auf den Guided Tours können Sie jeweils zwei Aussteller besuchen, Kollektionsvorstellungen sehen und Kontakte zu Herstellern knüpfen.

Registrierung unter www.bdia.de/kalender.

Alle Seminare: Anmeldung unter www.bdia.de/kalender.

Impressum:

bund deutscher innenarchitektinnen und innenarchitekten bdia
Redaktion: bdia Öffentlichkeitsarbeit
Wilhelmine-Gemberg-Weg 6, 10179 Berlin,
Tel. +49 30 64 07 79 78, Fax +49 30 91 44 24 19,
info@bdia.de, www.bdia.de